

PRESSEMITTEILUNG

**STELLUNGNAHME DER INITIATIVE
NIEDERSÄCHSISCHER ETHIKRAT
MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN
IN DER CORONA-PANDEMIE
STÄRKER UNTERSTÜTZEN**

17.
02.
2021

Die Bedürfnisse und Interessen von Menschen mit Beeinträchtigungen werden bei den Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie nicht ausreichend wahrgenommen. Das stellt die Initiative Niedersächsischer Ethikrat (INE) in ihrer heutigen Stellungnahme fest. Sie fordert eine deutlichere Differenzierung unter den betroffenen Menschen und vor allem deren stärkere Partizipation bei zukünftigen Corona-Maßnahmen.

Problematisch sei es zum Beispiel, wenn allein Ort und Art der Unterbringung als Unterscheidungskriterium angeführt werden, um über die Sicherung des passiven und aktiven Schutzes zu bestimmen. Personen mit Beeinträchtigungen, die allein wohnen oder sich in ambulanten Settings finden, würden dadurch schon aus strukturellen Gründen weniger bedacht. Dasselbe gelte für Eltern von beeinträchtigten Angehörigen, die teilweise mit spürbaren materiellen Folgen die eigene Berufstätigkeit einschränken müssten, um ihre ins Haus gewiesenen Kinder zu betreuen bzw. sie keinem erhöhten Risiko auszusetzen.

„Dieses undifferenzierte Vorgehen weist darauf hin, wie wenig belastbar die bisher erzielten Erfolge im Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigungen sind.“, so die INE in ihrer Stellungnahme.

Die INE bemängelt zudem, dass sich Menschen mit Beeinträchtigungen im öffentlichen Pandemiediskurs als nicht gesehen und nicht geachtet erleben. Sie regt dazu an, bei der Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderungen die Möglichkeiten zu verbessern, damit Betroffene wirksam ihre Anliegen vorbringen können. Wichtig sei auch die barrierefreie Kommunikation als Regel einzuführen. „Gesetze, Anordnungen, Verordnungen und Erlasse, die für Menschen mit Beeinträchtigungen relevant werden können, sollten in Niedersachsen so verfasst sein, dass die Menschen, die davon betroffen sein könnten, sie auch barrierefrei verstehen und sich damit auseinandersetzen können.“, so die INE in ihrer Stellungnahme.

Die Stellungnahme der INE finden Sie hier: www.ethikrat-niedersachsen.de

Die Stellungnahme wird am 25. Februar in leichter Sprache und als Audio-Datei auf der Homepage der INE abrufbar sein (www.ethikrat-niedersachsen.de).

HANNOVER, den 17. Februar 2021

Presseanfragen bitte an:

Marvin Dreiwes

Thomas Spieker

Florian Kühn

Forschungsinstitut für
Philosophie Hannover
Gerberstr. 26
30169 Hannover
E-Mail: dreiwes@fiph.de
Tel.: 0551 1640934

Ärztammer Niedersachsen (ÄKN)
Karl-Wiechert-Allee 18-22
30625 Hannover
E-Mail: kommunikation@aekn.de
Tel.: 0511 3802220

Evangelische Akademie Loccum (EAL)
Münchehäger Straße 6
31547 Rehburg-Loccum
E-Mail: florian.kuehl@evlka.de
Tel.: 05766 81105

Über die Initiative Niedersächsischer Ethikrat

Die Initiative Niedersächsischer Ethikrat ist ein unabhängiges Gremium von Expert*innen verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen und von zivilgesellschaftlichen Akteur*innen. Die INE sieht ihre Aufgabe darin, aus ethischer Perspektive Fragen und Probleme aufzuzeigen, die sich aus den Folgen der COVID-19-Pandemie für Menschen in Niedersachsen ergeben, sowie Strategien und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Geschäftsführende Organisationen sind die Ärztekammer Niedersachsen, die Evangelische Akademie Loccum und das Forschungsinstitut für Philosophie Hannover. Weitere Informationen zur INE finden Sie hier: www.ethikrat-niedersachsen.de